

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
	41	S0162/03	30.06.2003
Stadtratfraktion Bund für Magdeburg Zum Antrag Nr. A0066/03 v. 15.05.2003	Datum der Genehmigung		
	15.07.2003		
		Genehmigungsvermerk OB, gez. Dr. Trümper	
Bezeichnung Stadtschreiber		Dezernenten IV	
Verteiler	Sitzungstermin		
Der Oberbürgermeister	08.07.2003 8:00		
Ausschuss für Kultur	20.08.2003 17:00		
Finanz- und Grundstücksausschuss	27.08.2003 16:00		
Stadtrat	09.10.2003 14:00		

1. In Vorbereitung des 1200 jährigen Stadtjubiläums 2005 richtet die Stadt Magdeburg wieder das Amt eines „Stadtschreibers“ ein. Dieses Amt wird aus obigem Anlass einem Magdeburger Schriftsteller angetragen, der sich in der jüngeren Vergangenheit mit Publikationen über die Landeshauptstadt verdient gemacht hat.
2. Der Zeitraum der Berufung als „Stadtschreiber“ beträgt max. 1 Jahr. Der Stadtschreiber erhält einen monatlichen Förderbetrag in Höhe von 750,00 bis 1000,00 EUR.
3. Während der Zeit seiner Berufung nimmt der Stadtschreiber aktiv am öffentlichen Leben der LH Magdeburg teil, hält auf Anforderung Lesungen und Vorträge und schafft im Verlaufe seiner „Amtsperiode“ ein literarisches Werk im Zusammenhang mit der Stadt Magdeburg, welches aus Anlass des Stadtjubiläums publiziert werden soll.
4. Die Auswahl des Stadtschreibers aus Namensvorschlägen der Fraktionen trifft der Kulturausschuss in Verbindung mit dem Beigeordneten IV. Über eine Weiterführung der Institution „Stadtschreiber“ über 2005 hinaus ist später zu entscheiden.

Zu 1.

Grundsätzlich ist die Einrichtung der Stelle eines Stadtschreibers zu befürworten. Aufgabe von Stadtschreibern ist die literarische Verarbeitung, Beschreibung oder Dokumentation aktueller Ereignisse. Der historische Bereich für das Stadtjubiläum ist bereits jetzt sehr gut vertreten. Projekte und Aktionen, die auf Magdeburg als weltoffene, europäische Stadt mit Zukunft verweisen, sollten in den Feierlichkeiten zur 1200-Jahrfeier stärker berücksichtigt werden. Daher wird angeregt, für die Position des Stadtschreibers eine Altersbegrenzung der Schriftsteller auf max. 35 Jahre festzulegen – somit könnte vor allem ein junges Publikum eine „eigene Stimme“ im Rahmen der Feierlichkeiten erhalten.

Insbesondere Schriftsteller, die noch am Anfang ihres Weges stehen, sollten deshalb Berücksichtigung finden. Die Ausschreibung könnte landes- oder bundesweit erfolgen, um darüber auch die Bekanntheit der 1200 Jahrfeier Magdeburgs zu steigern.

Zu 2

Die Verwaltung empfiehlt die Einrichtung der Stelle (bei zweimaliger Vergabe) zunächst im Jahr 2005, um unterschiedliche literarische Stile aufzuzeigen. Der Zeitraum der Berufung sollte auf ein halbes Jahr begrenzt werden. Über eine etwaige Fortführung bzw. Institutionalisierung eines Stadtschreibers/einer Stadtschreiberin wäre im Oktober 2005 zu befinden.

Der Förderbeitrag sollte 750 Euro monatlich nicht übersteigen.

Zu 3

Der Stadtschreiber sollte das Stadtjubiläum publizistisch und literarisch begleiten, u.a. Vorträge halten und sein Projekt mit einer Publikation / Dokumentation beenden. Die abschliessende Publikation sollte auf CD und/ oder im Internet erfolgen.

Die Einbeziehung des Stadtschreibers in das öffentliche Leben ist wünschenswert.

Zu 4

Die Auswahl des Stadtschreibers sollte über ein Bewerbungsverfahren erfolgen. An der Entscheidungsfindung könnte, neben dem Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport, dem Kulturausschuss, und der Schriftstellerverband e.V. beteiligt werden.

Zur Finanzierung

Die Kosten (Honorar) sind in die Drucksache zum Stadtjubiläum einzuarbeiten, die im Herbst dem Stadtrat vorgelegt wird. Die Auswahl des Stadtschreibers sollte keinesfalls von seiner ABM-Förderfähigkeit abhängig sein, sondern vielmehr von seinen künstlerischen Leistungen.

Die Akquisition von Sponsorenmitteln im Literaturbereich ist erfahrungsgemäß wenig erfolgreich. Statistisch ist die Förderung von Literatur durch Wirtschaftsunternehmen schlußlicht beim Kultursponsoring. Eine Ausnahme bilden renommierte Schriftsteller und Events im Literaturbereich (z.B. Literaturfest Berlin).

Dr. Koch